



# Orgelkonzerte

*zum Wochenende*

**Stadtkirche Lenzburg**

**20. Juli bis 10. August 2013**

**jeweils samstags, 17.15 Uhr**

✚ REFORMIERTE  
KIRCHGEMEINDE  
LENZBURG  
HENSCHIKEN

# Programm

Samstag, 20. Juli 2013, 17.15 Uhr

**Herbert Baumann, Suhr**

*Werke von Mathias, Bach, Rachmaninow,  
Peeters, Gigout, Vierne, Verdi*

Samstag, 27. Juli 2013, 17.15 Uhr

**Holger Gehring, Dresden**

*Werke von Bach, Pachelbel, Ritter*

Samstag, 3. August 2013, 17.15 Uhr

**Ekaterina Kofanova, Bern**

*Werke von Mendelssohn Bartholdy, Kuhnau,  
Carl Philipp Emmanuel Bach, Jongen*

Samstag, 10. August 2013, 17.15 Uhr

**Wolfgang Sieber, Luzern**

*«Fluch und Segen – Zuflucht und Schicksal»,  
diverse Komponisten*

# Editorial



Liebe Konzertbesucher

Auch in diesem Jahr können wir Ihnen wieder ein breites Programm an interessanter Orgelmusik bieten. Mit dem Kreuzorganisten Holger Gehring ist erstmals ein Organist aus Sachsen vertreten. Zudem freuen wir uns auf unsere Gäste Ekaterina Kofanova, Wolfgang Sieber und Herbert Baumann, der unsere Konzertreihe seit Anfang tatkräftig unterstützt. Gerne empfehle ich Ihnen jedes ihrer attraktiven Programme.

Ich danke Ihnen für Ihren Konzertbesuch und wünsche Ihnen dazu viel Hörgenuss!

A handwritten signature in black ink that reads "Johannes Burger". The signature is written in a cursive style.

Johannes Burger, Präsident der Reformierten  
Kirchenpflege Lenzburg-Hendschiken

## Herbert Baumann

*Suhr, Schweiz*



HERBERT BAUMANN ABSOL-  
VIERTE seine Musikstudien an  
der Musikhochschule und

der Universität Zürich bei Eduard Hug und Amadeus Schwarzkopf (Klavier), Hans Vollenweider und Erich Vollenwyder (Orgel) bis zum Abschluss mit dem Konzertdiplom für beide Instrumente. 1978 wurde Herbert Baumann mit einem Förderungspreis des aargauischen Kuratoriums ausgezeichnet. Dies ermöglichte ihm von 1979 bis 1984 Orgelstudien in Paris bei Prof. Gaston Litaize. Die Schwerpunkte bildeten die Werke von J. S. Bach sowie die französische Orgelliteratur. Seit 1981 lehrt Herbert Baumann die Fächer Klavier und Orgel an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Er ist Organist an der kath. Kirche in Suhr, wo er eine langjährige Konzertreihe aufgebaut hat.

Bisherige Orgelkonzerte: Kathedrale Genf, Fraumünster Zürich, Notre-Dame de Paris, Kathedrale St-Denis, Paris, Fridolinsmünster Bad Säckingen, Dreifaltigkeitskirche Bern u. a. Als Komponist schrieb Baumann zahlreiche grössere Orgelwerke.

**William Mathias** 1934 – 1992  
Fanfare und Processional

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750  
Präludium und Fuge a-Moll BWV 543

**Sergueï Rachmaninow** 1873 – 1943  
Vier Präludien für Klavier op. 3 Nr. 2,  
op. 23 Nr. 1, 3 und 5 (op. 3/2 arr. L.  
Vierne, op. 23 arr. H. Baumann)

**Flor Peeters** 1903 – 1986  
Toccata, Fuge und Hymne über  
«Ave Maris Stella» op. 28

**Eugène Gigout** 1844 – 1925  
Minuetto

**Louis Vierne** 1870 – 1937  
Scherzo (aus der 2. Orgelsymphonie  
op. 20)

**Giuseppe Verdi** 1813 – 1901  
Grand Finale de Don Carlos  
(arr. Maurice Clerc)

## Holger Gehring

*Dresden, Deutschland*



HOLGER GEHRING WURDE  
1969 in Bielefeld geboren.  
Er studierte Kirchenmusik

in Lübeck (Orgel bei Martin Haselböck) und Stuttgart (Orgel und Cembalo bei Jon Laukvik). Anschliessend studierte er Orgel bei Daniel Roth in Frankfurt und bei Ludger Lohmann, Stuttgart (Solistenklasse). Meisterkurse führten ihn zu Marie-Claire Alain, Luigi Ferdinando Tagliavini, Andrea Marcon und Michael Radulescu. Er ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation. Nach Tätigkeiten als Kirchenmusiker (Friedenskirche Ludwigsburg und Stadtkirche Bad Hersfeld) wurde er 2004 zum Kreuzorganisten an die evangelische Kreuzkirche Dresden berufen. Publikationen über Orgelspiel und Orgelbau, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Er arbeitet mit renommierten Orchestern wie der Dresdner Philharmonie oder Musikern der Sächsischen Staatskapelle Dresden zusammen und begleitet den Kreuzchor auf seinen internationalen Konzertreisen.

### **Johann Sebastian Bach** 1685 – 1750

Präludium e-Moll BWV 548, 1

Sonata Nr. VI G-Dur BWV 530

- Vivace
- Lente
- Allegro

Fuga e-Moll BWV 548, 2

Concerto d-Moll BWV 596 nach dem  
Concerto d-Moll op. 3/1 von Antonio  
Vivaldi

- Allegro
- Grave
- Fuga
- Largo e spiccato
- Allegro

### **Johann Pachelbel** 1653 – 1706

Ciacona f-Moll

### **August Gottfried Ritter** 1811 – 1885

Sonate Nr. 2 e-Moll op. 19

## Sponsoren

Die Orgelkonzerte zum Wochenende wurden ermöglicht dank der grosszügigen finanziellen und ideellen Unterstützung folgender Unternehmen:



Hypothekbank  
Lenzburg

Hypothekbank  
Lenzburg  
[www.hbl.ch](http://www.hbl.ch)



**SWL**  
SWL ENERGIE AG LENZBURG  
[www.swl.ch](http://www.swl.ch)

SWL Energie AG  
Lenzburg  
[www.swl.ch](http://www.swl.ch)

## Anreise

Die reformierte Stadtkirche liegt im Zentrum Lenzburgs, am westlichen Rand der Altstadt.

## Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Bahnhof Lenzburg ist die Stadtkirche in 10 Minuten zu Fuss via Bahnhofstrasse Richtung Altstadt erreichbar.

## Mit dem Auto

Von der Autobahnausfahrt Lenzburg (A1, Bern–Zürich) der Wegweisung «Altstadt» folgen. Parkplätze (blaue Zone) oder Parkhaus Sandweg (kostenpflichtig) befinden sich in unmittelbarer Nähe der reformierten Stadtkirche.

## Eintritt

Der Eintritt für die Orgelkonzerte zum Wochenende ist frei, Kollekte. Nach den Konzerten sind die Besucher zu einem «Verre de l'amitié» mit den Künstlern eingeladen.

## Kontakt

Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken unter Telefon 062 885 60 40.

## Ekaterina Kofanova

*Bern, Schweiz*



Ekaterina Kofanova wurde 1973 in Minsk (Belarus) in einer musikalischen Familie

geboren. Von 1991 bis 1999 studierte Ekaterina Kofanova am staatlichen Tschaikowsky-Konservatorium Moskau bei Prof. Alexei Parschin (Orgel) und Prof. Inna Barsova (Musikwissenschaft). Nach ihrer Promotion erhielt sie einen Lehrauftrag für Musikgeschichte und Orgel an der belarussischen staatlichen Musikakademie Minsk und wurde Organistin an der belarussischen staatlichen Philharmonie. Als Stipendiatin des deutschen akademischen Austauschdienstes studierte Ekaterina Kofanova Orgel bei Prof. Martin Sander an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg, wo sie ihr Solistendiplom mit Auszeichnung absolviert hat. Seit 2009 ist Ekaterina Kofanova Organistin und Chorleiterin an der ref. Friedenskirche in Bern. Als Organistin trat Ekaterina Kofanova in vielen europäischen Ländern auf und erhielt Auszeichnungen bei bedeutenden internationalen Orgelwettbewerben.

### **Felix Mendelssohn Bartholdy** 1809 – 1847

Sonate für Orgel f-Moll op. 65 Nr. 1

- Allegro moderato e serioso
- Adagio
- Recitativ: Andante
- Allegro assai vivace

### **Johann Kuhnau** 1660 – 1722

aus «Musikalische Vorstellung einiger biblischer Historien»:

- Sonata 1: Der Streit zwischen David und Goliath (*Details siehe separates Abendprogramm*)

### **Carl Philipp Emanuel Bach** 1714 – 1788

Sonata g-Moll für Orgel, Wq 70/6

- Allegro moderato
- Adagio
- Allegro

### **Joseph Jongen** 1873 – 1953

Sonata Eroïca op. 94

## «Fluch und Segen – Zuflucht und Schicksal»

## Wolfgang Sieber

Luzern, Schweiz



WOLFGANG SIEBER (1954) entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig und

ist seit seinem 14. Lebensjahr ständiger Organist. Er erhielt seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik u. a. bei Hans Vollenweider, Zürich, Jiri Reinberger, Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais, Paris, und Franz Lehnrdorfer, München. Siebers Schaffen als Solist und Begleiter umfasst klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche Werke und Bereiche des Jazz und des Cabarets. Konzertaufträge führten ihn ins KKL, nach Berlin, Paris und Japan. Neben seiner Tätigkeit als Interpret und Komponist engagiert sich Sieber in der Konzertausbildungsklasse (Orgel) des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes, als Initiant von Konzertzyklen und als Juror und Orgelberater. Als Kirchenmusiker der kath. Hofkirche Luzern öffnet sich ihm ein breites musikalisches Wirkungsfeld. Im November 2009 wurde Wolfgang Sieber der Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern verliehen.

**Richard Wagner** 1813 – 1883

Der Ritt der Walküren, aus «Der Ring», 1851

**Arnold Schering**<sup>1</sup> 1877 – 1941

Frutt-Betruf, O Lobä! Zio Lobä! I Gotts Namä!

**Leonard Bernstein**<sup>1</sup> 1918 – 1990

Maria, aus «West Side Story» 1949/57

**Carl Orff**<sup>1</sup> 1895 – 1982, arr. Klaus Uwe Ludwig

O Fortuna, aus «Carmina Burana», 1935/36

**Dietrich Buxtehude** 1637 – 1707

Magnificat, anima mea, BuxWV 204

**Bertha Antonia Wallner** und **Alan Booth**<sup>1</sup>

Fortune, Ellend und Jamer, Maria tu solacium, Nr. 124, 49 und 74, Buxheimer Orgelbuch (Tabulatur 1460/70)

**Wolfgang Amadeus Mozart**<sup>1</sup> 1756 – 1791

Isis und Osiris, aus «Die Zauberflöte», KV 620

**Richard Wagner**<sup>1</sup>, arr. **Franz Liszt** 1811 – 1886,

Festspiel und Brautlied, aus «Lohengrin», 1850

**John Lennon** 1940 – 1980, **Paul McCartney**<sup>1</sup> 1942\*

Let it be

**Giuseppe Verdi** 1813 – 1901

Dies iræ, aus «Messa da Requiem», 1874

**Büne Huber**<sup>1</sup> (**Patent Ochsner**) 1962\*

W. Nuss vo Bümpliz, 1996/2007

<sup>1</sup> Arrangement Wolfgang Sieber 1954\*

# Disposition

## Die Orgel der Stadtkirche

*Lenzburg, Schweiz*



DIE URSPRÜNGLICHE ORGEL wurde 1762 von Johann Konrad Speisegger aus

Schaffhausen erbaut. Durss Bidermann aus Gösigen fügte die vergoldeten Rokoko-Schnitzereien hinzu. Bedeutende Orgelbauer wie Friedrich Haas (1850) und Friedrich Goll (1920) erweiterten die Orgel und bauten sie um. Das heutige Instrument wurde 1973 von Orgelbau Kuhn aus Männedorf unter Verwendung des originalen barocken Prospekts vollständig neu erstellt. Es umfasst 45 Register, spielbar auf drei Manualen und Pedal.

Der Klang dieser Orgel ist demjenigen einer Barock-Orgel aus dem südlichen deutschen Raum nachempfunden. In der Revision von 1990/91 wurden einzelne sehr helle Register gemildert, weiche Stimmen wie die Voix céleste und eine französische Mixtur kamen hinzu. Im Frühling 2008 wurde eine elektronische Setzeranlage mit 8000 Kombinationen eingebaut. Gespielt wird wie in alter Zeit auf einer mechanischen Traktur.

### Hauptwerk (II. Manual)

Pommer	16'
Prinzipal	8'
Suavial	8'
<i>(schwebend gestimmt)</i>	
Koppelflöte	8'
Spitzgedackt	8'
Oktave	4'
Hohlflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Oktave	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 3- bis 4-fach	1 1/3'
Mixtur 4-fach	1'
Cornett 5-fach	8'
Trompete	8'

### Pedal

Principal	16'
Subbass	16'
Oktave	8'
Bordun	8'
Choralbass	4'
Rauschbass 3-fach	5 1/3'
Mixtur 3-fach	2'
Posaune	16'
Trompete	8'
Schalmei	4'

### Schwellwerk (III. Manual)

Hohlflöte	8'
Gedackt	8'
Salicional	8'
Voix céleste	8'
Oktave	4'
Spillpfeife	4'
Nachthorn	2'
Mixtur 4-fach	2'
Fagott	16'
Schalmei	8'
Tremulant	

### Koppeln

SW-HW
RP-HW
HW-Pedal
SW-Pedal
RP-Pedal

### Rückpositiv (I. Manual)

Quintade	8'
Gedackt	8'
Principal	4'
Rohrflöte	4'
Nazard	2 2/3'
Schwegel	2'
Terz	1 3/5'
Larigot	1 1/3'
Oktave	1'
Cymbel 3- bis 4-fach	1'
Krummhorn	8'
Tremulant	

### Spielhilfen

Schweller für das III. Manual, Registercrescendo I und II, Setzeranlage (2008) mit 8000 Kombinationen, Sequenzschalter als Pistons und Knöpfe unterhalb des ersten Manuals und auf der Staffelei links und rechts für den Registranten.





Reformierte Kirchgemeinde  
Lenzburg-Hendschiken  
Zeughausstrasse 9  
5600 Lenzburg  
Telefon 062 885 60 40  
[info@kirche-lenzburg.ch](mailto:info@kirche-lenzburg.ch)